

UNGERECHTER REICHTUM?

AUFGABEN

1 Einstieg

- Stellt euch vor, jemand bekommt jede Sekunde 1 Euro. Für 1 Million Euro bräuchte die Person knapp 12 Tage. Schätzt im Plenum: Wie lange würde sie für 1 Milliarde und 1 Billion Euro brauchen? Notiert euch die richtigen Antworten.
- Beschreibt, was euch an den Ergebnissen auffällt.
- Formuliert anschließend eine Frage, die sich daraus für die Diskussion über Reichtum und Gerechtigkeit ergibt.

AUFGABEN

2 Wie entsteht Reichtum

- Scanne den QR-Code zum Tagesthema und lies den Text. Arbeite heraus, was der Text über die Entwicklung extremer Vermögen zeigt.
- Scanne den QR-Code zur Analyse und lies den Text. Fasse zusammen, wodurch extremer Reichtum laut Text vor allem entsteht. Achte besonders darauf, was in unserer Wirtschaftsordnung belohnt wird.
- Erkläre in 2-3 Sätzen, warum extremer Reichtum nicht nur eine private Angelegenheit, sondern auch eine gesellschaftliche Frage sein kann.



Tagesthema:
Elon Musk laut Forbes-Liste
auf dem Weg zum ersten
Billionär der Welt
(Buzzard)



Analyse:
Vermögensforscher:
Aufstieg der Superreichen
ist kein Zufall, sondern folgt
unserer Wirtschaftslogik
(Jens Radü, Thomas Druyen;
Der Spiegel)

AUFGABEN

3 Gerechtigkeitsformeln

- Ordne die vier Gerechtigkeitsprinzipien den Kurzdefinitionen in Tabelle M1 zu.
Bedürfnisgerechtigkeit · Leistungsgerechtigkeit · Gleichheitsgerechtigkeit · Chancengerechtigkeit

Alle bekommen gleich viel oder werden gleich behandelt.	Wer mehr braucht, soll auch mehr bekommen.	Alle sollen die gleichen Möglichkeiten haben, etwas zu erreichen.	Wer mehr leistet, soll auch mehr bekommen.

Tabelle M1: Gerechtigkeitsprinzipien

UNGERECHTER REICHTUM?

AUFGABEN

3 Gerechtigkeitsformeln

- b) Bewerte deine Ergebnisse aus Aufgabe 2:
- Ist extremer Reichtum eher eine Frage von Leistung?
 - Oder zeigt er vor allem ungleiche Chancen?
- c) Welches dieser beiden Gerechtigkeitsprinzipien findest du relevanter, um Vermögen zu bewerten? Begründe.

AUFGABEN

4 Sollte die Erbschaftsteuer ausgeweitet werden?

- a) Lies den Einleitungstext zur Debatte. Fasse zusammen: Was ist die Erbschaftsteuer und warum ist sie umstritten?
- b) Lies die Pro- und Contra-Perspektive.
- c) Arbeite die wichtigsten Argumente beider Seiten heraus.
- d) Erkläre, wessen Leistung in den beiden Texten jeweils als entscheidend betrachtet wird.
- e) Vergleiche: Warum kommen beide Seiten trotz des Bezugs auf Leistung zu unterschiedlichen politischen Forderungen?



Debatte:
Sollte die Erbschaftsteuer
ausgeweitet werden?
(Buzzard)



Pro:
Die Erbschaftsteuer braucht
eine Reform – denn Leistung
muss mehr wert sein
(Sandra Pfister,
Deutschlandfunk)



Contra:
Wer Erben stärker
besteuern will, übersieht
wichtige Details
(Hugo Müller-Vogg, FOCUS)

AUFGABEN

5 Urteil

- Schreibe ein begründetes Urteil:
Wann wird extremer Reichtum aus Sicht der Gerechtigkeit zum politischen Problem?
Gehe dabei darauf ein,
- wie große Vermögen entstehen,
 - welches Gerechtigkeitsprinzip du anwendest
 - und ob eine stärkere Erbschaftsteuer ein geeignetes Mittel wäre.

UNGERECHTER REICHTUM?

LÖSUNG

1 a) Richtige Antworten:

- 1 Milliarde Euro bei 1 Euro pro Sekunde: ca. 31,7 Jahre
- 1 Billion Euro bei 1 Euro pro Sekunde: ca. 31.700 Jahre

b) Was fällt auf?

Mögliche erwartete Beobachtungen:

- Der Unterschied zwischen Million, Milliarde und Billion ist viel größer, als man zunächst denkt.
- Eine Milliarde ist nicht einfach „sehr viel mehr“ als eine Million, sondern eine ganz andere Größenordnung.
- Eine Billion ist praktisch unvorstellbar groß.

c) Mögliche Anschlussfragen

Geeignete Fragen wären zum Beispiel:

- Wie kann jemand überhaupt so reich werden?
- Ist es gerecht, wenn einzelne Menschen so viel Vermögen besitzen?
- Ab wann wird extremer Reichtum zum gesellschaftlichen Problem?
- Sollte der Staat große Vermögen stärker besteuern?

2 a) Was zeigt der Buzzard-Text über die Entwicklung extremer Vermögen?

- Weltweit gibt es immer mehr Milliardär:innen.
- Die Forbes-Liste 2026 umfasst 3.428 Milliardär:innen; das sind so viele wie nie zuvor seit Einführung der Liste 1987.
- Im Vergleich zum Vorjahr kamen rund 400 neue Milliardär:innen hinzu.
- Elon Musk steht an der Spitze; sein Vermögen wird auf 839 Milliarden Dollar geschätzt.
- Musk könnte laut Forbes bald der erste Billionär der Geschichte werden.
- Der Anstieg hängt laut Forbes stark mit dem Boom der Künstlichen Intelligenz zusammen.
- Besonders Tech-Unternehmen und ihre Gründer profitieren stark von dieser Entwicklung.

b) Wodurch entsteht extremer Reichtum laut Analyse?

- Extremer Reichtum ist kein Zufall, sondern folgt der Wirtschaftslogik.
- Belohnt wird laut Druyen vor allem, wer privilegierten Zugang zu Kapital hat.
- Reichtum entsteht meist durch
 - Unternehmertum
 - Beteiligungen
 - Kapitalanlagen
 - Aktien, Immobilien, Firmenanteile
- Reichtum entsteht nur selten allein durch klassische Erwerbsarbeit.
- Vermögen wächst durch Kapitalerträge schneller als durch Arbeitseinkommen.
- Ein weiterer zentraler Weg ist Erbschaft oder familiäres Vermögen.
- Familienkapital, Unternehmensübernahmen und Immobilienbesitz führen dazu, dass Vermögen stark konzentriert bleibt.
- Diese Konzentration erschwert den sozialen Aufstieg von Menschen mit weniger Geld.

UNGERECHTER REICHTUM?

LÖSUNG

2 c) Warum ist extremer Reichtum nicht nur eine private, sondern auch eine gesellschaftliche Frage?

- Extremer Reichtum ist gesellschaftlich relevant, weil Vermögen stark konzentriert ist und sich dadurch Macht und Chancen ungleich verteilen.
- Wenn Reichtum vor allem über Kapital und Erbschaft wächst, haben Menschen ohne Vermögen schlechtere Startbedingungen.
- Dadurch betrifft Reichtum nicht nur Einzelne, sondern auch Fragen von sozialem Aufstieg, Gerechtigkeit und Verteilung.

3 a) Zuordnung der Gerechtigkeitsprinzipien

Gleichheits-gerechtigkeit	Bedürfnis-gerechtigkeit	Chancen-gerechtigkeit	Leistungs-gerechtigkeit
Alle bekommen gleich viel oder werden gleich behandelt.	Wer mehr braucht, soll auch mehr bekommen.	Alle sollen die gleichen Möglichkeiten haben, etwas zu erreichen.	Wer mehr leistet, soll auch mehr bekommen.

b) Ist extremer Reichtum eher eine Frage von Leistung oder zeigt er vor allem ungleiche Chancen?

- Die Analyse von Druyen legt nahe, dass extremer Reichtum vor allem mit ungleichen Chancen zusammenhängt.
- Grund: Reichtum beruht oft auf Kapitalzugang, Besitz und Erbschaft, also auf Vorteilen, die nicht allen gleichermaßen offenstehen.
- Wer auf Familienvermögen zurückgreifen kann, startet mit deutlich besseren Voraussetzungen.
- Dadurch erscheint extremer Reichtum im Material weniger als reine Belohnung individueller Leistung und stärker als Ergebnis ungleicher Startbedingungen.

c) Welches Prinzip ist relevanter, um Vermögen zu bewerten?

Chancengerechtigkeit

- Weil die Texte zeigen, dass Vermögen oft geerbt oder durch vorhandenes Kapital vermehrt wird.
- Dadurch haben Menschen nicht die gleichen Ausgangsbedingungen.
- Chancengerechtigkeit ist deshalb besonders geeignet, um Vermögen zu bewerten.

Leistungsgerechtigkeit

- Manche können argumentieren, dass entscheidend sein sollte, ob Vermögen auf eigener Leistung beruht.
- Wenn Vermögen hauptsächlich durch Erbe statt durch eigene Arbeit entsteht, kann das als ungerecht gelten.

UNGERECHTER REICHTUM?

LÖSUNG

4 a) Was ist die Erbschaftssteuer und warum ist sie umstritten?

- Es geht um die Frage, ob sehr hohe Vermögen und Einkommen stärker belastet werden sollen.
- Superreiche und Großerben werden in Deutschland laut Buzzard weitgehend von Steuern verschont.
- Die Erbschaftsteuer bringt vergleichsweise wenig Geld ein: 2022 rund 9 Milliarden Euro, die Tabaksteuer mehr als 14 Milliarden Euro.
- Bestimmte Vermögensarten sind ganz oder teilweise begünstigt, etwa selbst genutztes Wohneigentum und Betriebsvermögen.

b/c) Wichtigste Argumente beider Seiten

Pro: Sandra Pfister

- Die aktuelle Regelung ist ungerecht, weil vor allem diejenigen profitieren, die Glück beim Erben haben.
- Hohe Freibeträge sichern, dass Familien Vermögen über Generationen aufbauen können.
- Die arbeitende Mitte hat oft trotz Arbeit und Belastungen nicht die gleichen Möglichkeiten, Eigentum aufzubauen.
- Die Lebenssituation werde dadurch nicht mehr durch eigene Leistung, sondern durch Erbe bestimmt.
- Laut Pfister seien zwei Drittel des Vermögens in Deutschland nicht mehr selbst erarbeitet.
- Eine Reform würde
 - mehr Geld in die Staatskasse bringen
 - die Vermögensverteilung gerechter machen
 - aus einer Erbschaftsgesellschaft wieder stärker eine Leistungsgesellschaft machen.

Contra: Hugo Müller-Vogg

- Eine stärkere Erbschaftsteuer sei Doppelbesteuerung, weil das Vermögen oft schon aus versteuertem Einkommen entstanden sei.
- Das sei unfair, wenn das Vermögen Ergebnis wirtschaftlichen Erfolgs sei.
- Illegale Vermögen seien kein Problem der Steuer, sondern der Justiz.
- Höhere Steuern schwächten die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.
- Besonders betroffen wären Unternehmer und Familienunternehmen.
- Diese Unternehmen seien wichtig, weil sie das „Rückgrat“ der deutschen Wirtschaft bildeten und laut Text 60 Prozent der Arbeitnehmer:innen beschäftigten.

d) Wessen Leistung gilt jeweils als entscheidend?

Bei Sandra Pfister:

- Entscheidend ist die eigene Leistung der heute Lebenden bzw. Erbenden.
- Ihr Problem: Erbe belohnt nicht die eigene Anstrengung, sondern Herkunft und Zufall.
- Leistungsgerechtigkeit heißt bei ihr: Wer viel bekommt, soll es eher durch eigene Arbeit / eigene Leistung verdient haben.

Bei Hugo Müller-Vogg:

- Entscheidend ist die frühere Leistung der Vermögensaufbauenden, also der Eltern, Unternehmer:innen oder Erblasser.
- Sein Argument: Das Vermögen wurde bereits erarbeitet und versteuert; es noch einmal zu besteuern sei ungerecht.
- Leistungsgerechtigkeit heißt bei ihm: Auch erarbeitetes Familienvermögen verdient Schutz.

UNGERECHTER REICHTUM?

LÖSUNG

4 e) Warum kommen beide trotz des Bezugs auf Leistung zu unterschiedlichen Forderungen?

- Beide Seiten argumentieren mit Leistungsgerechtigkeit, aber sie beziehen sich auf unterschiedliche Personen und Zeitpunkte.
- Pfister fragt: Zählt die Leistung derjenigen, die heute Vermögen erhalten?
- Müller-Vogg fragt: Zählt die frühere Leistung derjenigen, die das Vermögen geschaffen haben?
- Weil sie unterschiedlich definieren, wessen Leistung geschützt oder belohnt werden soll, kommen sie zu gegensätzlichen politischen Forderungen.

5 Urteil

1. Entstehung großer Vermögen:

- Große Vermögen entstehen laut Material häufig nicht allein durch Arbeit, sondern vor allem durch Kapital, Beteiligungen, Wertsteigerungen und Erbschaften.
- Privilegierter Zugang zu Kapital spielt eine zentrale Rolle.
- Dadurch sind extreme Vermögen oft Ergebnis gesellschaftlicher Strukturen und ungleicher Voraussetzungen.

2. Anwendung eines Gerechtigkeitsprinzips

Am naheliegendsten ist hier:

- Chancengerechtigkeit: Extremer Reichtum wird problematisch, wenn Vermögen über Generationen weitergegeben wird und dadurch Startchancen ungleich werden.
- oder Leistungsgerechtigkeit: Problematisch wird extremer Reichtum, wenn sehr viel Vermögen nicht durch eigene Leistung, sondern durch Erbschaft oder Besitz entsteht.

3. Politische Problematisierung

- Extremer Reichtum wird zum politischen Problem, wenn er nicht nur privat bleibt, sondern gesellschaftliche Chancen, Aufstiegsmöglichkeiten und Verteilung beeinflusst.
- Dann betrifft er Fragen von Gerechtigkeit und kann staatliches Handeln nötig machen.

4. Einschätzung der Erbschaftsteuer

Mögliche Pro-Linie:

- Eine stärkere Erbschaftsteuer ist ein geeignetes Mittel, weil sie den reinen Vorteil des Erbens begrenzen kann.
- Sie kann helfen, sehr große Vermögenskonzentrationen abzuschwächen und zusätzliche Staatseinnahmen zu schaffen.

Mögliche Contra-Linie:

- Eine stärkere Erbschaftsteuer ist problematisch, weil sie bereits versteuertes Vermögen erneut belastet.
- Sie kann Familienunternehmen treffen und wirtschaftliche Nachteile verursachen.

Differenzierte Argumentation:

Differenzierte starke Antwort:

- Die Erbschaftsteuer kann ein sinnvolles Mittel sein, wenn sie gezielt sehr große Vermögen betrifft und Ausnahmen für bestimmte Konstellationen gut geregelt sind.
- Sie ist aber nicht das einzige Mittel und löst nicht alle Probleme von Vermögensungleichheit.